

13. LINZER SPRACHTAGUNG

RISIKEN UND CHANCEN VON MEDIEN FÜR DIE SPRACHENTWICKLUNG

ACHTUNG: Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Sprachtagung in diesem Jahr ONLINE stattfinden!

- **Videoaufnahmen der Vorträge** einschließlich der Power-Point-Präsentationen werden für alle registrierten Tagungsteilnehmer vom **19. bis 26. November 2020** online verfügbar sein.
- Die **Live-Online Session**, bei der auf die **Fragen der Tagungsteilnehmer** eingegangen wird, findet am **Donnerstag, 26. November 2020** von **15:00 – 16:00 Uhr** mit Dr. Frank W. Paulus und den Vortragenden des Instituts für Sinnes- und Sprachneurologie statt.

Die Tagung bietet Informationen zum aktuellen Forschungsstand sowie praktische Interventionsansätze.



BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ



Kinder- und
Jugendhilfe
Oberösterreich



HAUPTVORTRÄGE



Dr. Frank W. Paulus,
Leitender Psychologe
der Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und
Psychotherapie

Universitätsklinikum des
Saarlandes, Deutschland



Dr. Pauline Frizelle,
Professor, Department of
Speech and Hearing Sciences

University College Cork, Irland

VERANSTALTER: ■ Konventhospital Barmherzige Brüder Linz, Institut für Sinnes- und Sprachneurologie,
Zentrum für Kommunikation und Sprache
■ Kinder- und Jugendhilfe OÖ (Logopädie)

ANMELDUNG: Wir bitten um Ihre Anmeldung bis spätestens 15. November 2020 auf der
Tagungswebsite <https://www.barmherzige-brueder.at/site/linz/events/event20/home>

TAGUNGSGEBÜHR: (inkl. MwSt.): 30 Euro (Studierende 15 Euro)

KONTAKT: Lindita Bezhani
E-Mail: sprachtagung@bblinz.at
Tel.: +43 (0) 732 / 78 97 DW 13720

ABLAUF: Sie erhalten einige Tage vor der Tagung eine E-Mail mit persönlichen Detailinformationen
sowie einen Link zu Ihrem virtuellen Raum. Mit dieser Verlinkung kommen Sie direkt und
einfach zu Ihrer jeweiligen virtuellen Tagungsmappe.

ÖGS-Dolmetschung (für alle Präsentationen) und deutsche Untertitel
(für den englischen Vortrag) werden zur Verfügung stehen.

Um DFP-Fortbildungspunkte für das Fach Kinder- und Jugendheilkunde
sowie um BÖP Fortbildungspunkte für PsychologInnen wurde angesucht.



BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ



Kinder- und
Jugendhilfe
Oberösterreich

PROGRAMM

■ Einführung und Begrüßung (ca. 10 min)

Johannes Fellingner, ISSN

Daniel Holzinger, Zentrum für Kommunikation und Sprache, ISSN

HAUPTVORTRÄGE

■ Hauptvortrag 1 (ca 90 min)

Game over?!?

Entwicklungsstörungen und digitalisierungsbedingte Störungen

Frank. W. Paulus, Universitätsklinikum des Saarlandes

■ Hauptvortrag 2 (ca 60 min)

„The use of media in speech and language therapy assessment and intervention“

Der Einsatz von Medien in sprachtherapeutischen Diagnostik und Intervention

Pauline Frizelle, University College Cork¹

PRAXISVORTRÄGE ISSN

■ Praxisvortrag 1 (ca 30 min)

Störungsbild „Medienautist“ – neue Herausforderungen in der Sprachtherapie

Hannah Bergmann, Christian Hofmann, Sprachtherapiezentrum, ISSN

■ Praxisvortrag 2 (ca 40 min)

Medienverwendung bei Kindern mit (Sprach-) Entwicklungsstörungen:

Ergebnisse einer internen Umfrage

Daniel Holzinger, Nikoletta Deluggi, Bettina Diendorfer, Neurologisch linguistische Ambulanz, ISSN

■ Praxisvortrag 3 (ca 30 min)

EVA: EVAuation eigener Therapien durch Kinder mit Sprachschwierigkeiten via

Tablet *Bettina Drachgschwandtner, Caroline Mayr, Regina Steger, Sabine Windisch,*

Pädoaudiologisches Beratungs- und Therapiezentrum Salzburg, ISSN

■ Praxisvortrag 4 (ca 20 min)

Medienkonsum in Familien mit schwerhörigen Kindern erfassen, bewusst machen

und verantwortungsbewusst damit umgehen – Möglichkeiten des Einsatzes moderner

Spracherkennungstechnologien (LENA – Language Environment Analysis)

Logopädin Doris Binder, ISSN



BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ



Kinder- und
Jugendhilfe
Oberösterreich

¹Der englische Vortrag von Dr. Frizelle wird schriftlich ins Deutsche übersetzt

KURZBESCHREIBUNG DER VORTRÄGE

■ **Game over?!?**

Entwicklungsstörungen und digitalisierungsbedingte Störungen

Dr. phil. Frank W. Paulus,, Universitätsklinikum des Saarlandes

Der Alltag von Kindern und Jugendlichen ist in den letzten zwei Dekaden einem umfassenden und kontinuierlichen sozialen und kulturellen Wandel ausgesetzt, der durch digitale Technologien (Smartphone, Computer, Tablet, Spielekonsole, iPods und andere tragbare elektronische Geräte) und Kommunikationsmöglichkeiten vorangetrieben wird. Neben dem vielfältig Positiven, welches das Anwenden dieser modernen technischen Geräte mit sich bringt, entfalten sich Gefahren für Kinder und Jugendliche, (1) wenn die exzessive Nutzung die weitere bio-psycho-soziale Entwicklung des Kindes beeinträchtigt, so dass entwicklungsphasentypische Kompetenzen (z.B. motorische, sprachliche, sozio-emotionale, kulturtechnische) nicht erworben werden können, (2) wenn aus der exzessiven Nutzung sekundär körperliche Probleme (z.B. Schlafstörungen, Ernährung, Hygiene, Kopfschmerz) entstehen und (3) wenn auf der Basis einer bestehenden psychischen Störung (z.B. ADHS, Angst, Depression, Autismus-Spektrum) die exzessive Computer- und Internetnutzung zum dysfunktionalen Lösungsansatz oder zur aufrechterhaltenden Bedingung für ebendiese Störung wird.

■ **„The use of media in speech and language therapy assessment and intervention“**

Der Einsatz von Medien in der sprachtherapeutischen Diagnostik und Intervention

Dr. Pauline Frizelle, University College Cork

Frau Dr. Frizelle präsentiert in ihrem Hauptvortrag ihre Forschung zum Einsatz von Technologie in der Erhebung sprachlicher Fertigkeiten von Kindern und diskutiert, wie mit technologischer Unterstützung genauere Ergebnisse erbracht werden können. Als ehemalige Sprachtherapeutin setzt sie sich zudem mit dem Einsatz von Technik in der Intervention aus der eigenen Erfahrungsperspektive auseinander.

■ **Störungsbild „Medienautist“ – neue Herausforderungen in der Sprachtherapie**

Hannah Bergmann BSc., Christian Hofmann, Sprachtherapiezentrum, ISSN

Der extreme Medienkonsum junger Kinder und die damit verbundenen Auffälligkeiten in ihrer sprachlichen Entwicklung stellen die Therapie vor neue Herausforderungen und erfordern eine Anpassung der Intervention innerhalb der Logopädie. Der Vortrag soll einen Einblick in den therapeutischen Alltag am Sprachtherapiezentrum geben und Möglichkeiten für Intervention und häusliche Förderung aufzeigen.

■ Medienverwendung bei Kindern mit (Sprach-)Entwicklungsstörungen:

Ergebnisse einer internen Umfrage

Priv.-Doz. Dr. Daniel Holzinger, Nikoletta Deluggi MSc. BA, Mag. Bettina Diendorfer, Neurologisch linguistische Ambulanz, ISSN

In Anlehnung an die für Oberösterreich repräsentative OÖ Kinder-Medien-Studie (2018) und OÖ Jugend-Medien-Studie (2019) der EDUCATION GROUP wurde das Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Entwicklungsstörungen erhoben. Schwerpunkt der Erhebung war die Ausstattung an Medien in den Familien und damit verknüpfte Nutzungseinschränkungen, in den Familien festgelegte Regeln zur Mediennutzung, die Nutzung von Online-Communities und die Einschätzung der Eltern zu Auswirkungen von Medienkonsum. Neben dem Vergleich der Ergebnisse für die gesamte Kinderpopulation mit jenen für Kinder mit Entwicklungsstörungen soll auch auf Besonderheiten bei Kindern mit bestimmten Entwicklungsstörungen (zB. Sprachentwicklungsstörung, ADHS, Autismspektrumstörung, Hörstörung etc.) und die Rolle familiärer Faktoren eingegangen werden. Implikationen für die Diagnostik und Beratung von Familien werden diskutiert.

■ EVA: TherapieEVALuation von Kindern mit Sprachschwierigkeiten zur eigenen Therapie via Tablet

Bettina Drachgschwandtner, Caroline Mayr BSc., Regina Steger MSc., Sabine Windisch, Pädagogische Beratungs- und Therapiezentrum Salzburg, ISSN

Mit Hilfe von EVA können Kinder nach Therapieabschluss über unterschiedliche Kommunikationswege (Österreichische Gebärdensprache, lautsprachbegleitende Gebärden, einfache deutsche Schriftsprache) anonym Rückmeldungen zu ihrer eigenen Therapie abgeben. Die Fragen sind über die Tastatur und Videofunktion zu beantworten, sodass das Kind das jeweils bevorzugte Kommunikationssystem nutzen kann. Die Evaluation und die Auswertung erfolgen zur Gänze digital. Besprochen werden die Auswirkungen der Ergebnisse auf die Therapieplanung sowie die Unterstützung der Selbstwirksamkeit der Kinder.

■ Medienkonsum in Familien mit schwerhörigen Kindern erfassen, bewusst machen und verantwortungsbewusst damit umgehen – Möglichkeiten des Einsatzes moderner Spracherkennungstechnologien (LENA – Language Environment Analysis)

Doris Binder, Familienzentriertes Linzer Interventions Programm (FLIP-Team), ISSN

Wir zeigen die Anwendung des Spracherkennungsprogramms „LENA“ (Language Environment Analysis) in der Therapie mit Kindern mit Schwerhörigkeit (u.a. anhand von Video-Beispielen). Inhalt des Vortrages sind die Einführung von LENA in den Familien sowie die konkrete Anwendung; die Art der Information, die das System über Medienverwendung liefert, welche Art der Rückmeldung für Eltern hilfreich ist und wie man gemeinsam mit den Eltern Wege finden kann, den Medienkonsum mit Hilfe dieser Technologie bewusster zu gestalten und in (für das Kind zuträglichen) Maßen zu halten.

